



Segen zur Rubinhochzeit

Auf vierzig Ehejahre können Margit und Ulrich Stillert zurückblicken. Am Sonntag, 1. Mai 2016, spendete Bischof Roland Eckhardt den Eheleuten den Segen zur Rubinhochzeit.

Der Bischof widmete dem Jubelpaar ein Bibelwort aus dem Römerbrief: "Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus." (Römer 5,1). "Man könnte meinen, gerecht zu sein, ist einfach nur eine Tugend", so Bischof Eckhardt in seiner Ansprache zur Rubinhochzeit. Gerechtigkeit im biblischen Sinn könne jedoch auch als persönliches Eingreifen Gottes gedeutet werden. "Gott hat häufig in euer Leben eingegriffen. Er hat dies beispielsweise durch sein Wort getan.", so der Bischof weiter. Sein Wort sei ein Wort des Trostes, es mache zufrieden und zuversichtlich. "Durch sein Wort hat der himmlische Vater euch auch Entscheidungshilfen in eurem Leben gegeben."

Friede mit Gott bedeute, in einem harmonischen Verhältnis mit Gott zu leben, nahm Bischof Eckhardt Bezug auf den zweiten Aspekt des Bibelwortes. "Nun ist es wichtig, auch zukünftig im Gebet mit ihm im Gespräch zu bleiben", so sein Rat an das Jubelpaar. "Hierdurch könnt ihr Gebetserfahrungen machen, sein zukünftiges Eingreifen erleben und auch weiterhin hoffnungsvoll bleiben."

Der Bischof äußerte ebenso seine Dankbarkeit für jahrzehntelange Mitarbeit in Kirche und Gemeinde. Auszugsweise erwähnte er den priesterlichen Dienst, den Ulrich Stillert über 35 Jahre lang ausgeübt habe. Vor gut einem Jahr sei er dann in den verdienten [Ruhestand](#) getreten.

Berechtigte Hoffnung

Die Predigt im Gottesdienst nahm Bezug auf das Bibelwort aus Römer 5, 5: "Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist." (Römer 5,5). Die Hoffnung auf das Heil Gottes sei eine berechtigte Hoffnung, da sie auf dem Versprechen der Wiederkunft Jesu Christi beruhe. Ebenso gründe diese Hoffnung auf die Liebe Gottes. "Diese Liebe ist durch den Heiligen Geist in uns

ausgegossen", nahm der Bischof auf Römer 8, Vers 39. Diese Liebe solle die Entscheidungen und das Verhalten des gläubigen Menschen prägen. Wo in diesem Sinne geliebt werde, sei man Gebender, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Dies sei sowohl innerhalb der Familie, in der Gemeinde als auch im persönlichen Umfeld zu bedenken.

Ein Orchester aus Instrumentalisten verschiedener Gemeinden Dortmunds, in dem auch Margit Stillert musiziert, setzte gemeinsam mit dem Martener Gemeindechor musikalische Akzente. Im Anschluss an den Gottesdienst brachten die Teilnehmer dem Jubelpaar Glück- und Segenswünsche entgegen. Die Kinder der Gemeinde luden alle Gottesdienstbesucher zu frisch gebackenen [Waffeln](#) ein. So klang ein ereignisreicher Sonntagvormittag in gemeinschaftlicher Atmosphäre gelungen aus.

5. Mai 2016

Text: Björn Hillebrand

Fotos: Lothar Widlitzki, Björn Hillebrand







